RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND



Herrn Frank Sennhenn Mitglied des Vorstandes DB Netz AG Theodor-Heuss-Allee 7 60326 Frankfurt am Main

10. Dezember 2021

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Telefon

06192 / 294 100

Telefax

06192 / 294 940

E-Mail

k_ringat@rmv.de A_kavai@rmv.de

Wegfall der Halte Frankfurt Höchst-Farbwerke (RB 22)

Sehr geehrter Herr Sennhenn,

seit Jahrzehnten halten morgens drei Regionalzüge aus Limburg und nachmittags einer zurück an der Station Frankfurt Main Höchst-Farbwerke. Diese Halte bedeuten für die Nutzerinnen und Nutzer umsteigefreie Direktverbindungen und kurze Fahrzeiten. Das morgendliche Angebot nutzen rund 250 Personen, den Nachmittagszug immerhin die Hälfte davon. Die Umsteigefreiheit ist gerade auch wegen der Verspätungsanfälligkeit der S2 aus Sicht der Fahrgäste sehr wichtig. Ebenso, da der Umweg über Frankfurt-Höchst tariflich nachteilig ist.

Ein pünktlicher und verlässlicher Betrieb ist für unsere Fahrgäste das wichtigste Qualitätsmerkmal. Bestehende Halte zu streichen, ist jedoch keine akzeptable Maßnahme zur Erreichung dieses Qualitätsmerkmals. Wenn täglich hunderte Fahrgäste planmäßig länger unterwegs sind, fühlt sich das für Fahrgäste wie eine tägliche Verspätung an.

Mit Blick auf die jüngst umgesetzten infrastrukturellen Maßnahmen wie die Reaktivierung eines Bahnsteigs in Frankfurt-Höchst, Einstieglotsen, Ertüchtigung des Bahnübergangs Oeserstraße, spurtstärkere Loks auf der RB22 sowie die Eröffnung des Homburger Damms bitten wir dringend, die kurzfristige Wiedereinrichtung der Halte in Frankfurt Höchst-Farbwerke eingehend und wohlwollend zu prüfen. Es ist – das lässt sich aus Berichterstattung und Kommentierung in der Tagespresse erkennen – einfach schwer vermittelbar, weshalb einerseits Millionenbeträge für den Ausbau der Infrastruktur gerade in diesem Korridor in die Hand genommen werden und andererseits bestehende Angebote wegfallen.



Sofern die Zugfolge ursächlich für den Entfall der Halte ist, bitten wir eindringlich, dass DB Netz AG dem mit entsprechenden Maßnahmen gezielt gegensteuert und die Defizite in der bestehenden Infrastruktur nicht zulasten der Fahrplangestaltung und somit zulasten der Fahrgäste ausgleicht. Wenn bis zu einer solchen infrastrukturellen Anpassung fahrplantechnische Kompromisse für die Beibehaltung der Halte erforderlich sind, bitten wir Sie, uns die entsprechenden Varianten zur Diskussion und Entscheidung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Feldmann

Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt und Aufsichtsratsvorsitzender RMV GmbH

Frank Kilian

Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises

4 Lilian

Prof. Knut Ringat Geschäftsführer und

Sprecher der Geschäftsführung

Staatssekretär Jens Deutschendorf Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Energie und Wohnen

Michael Köberle

Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg

Dr. André Kavai Geschäftsführer